



Foto: Mario Dietrich, Stadtwerke Plattenhofen

- Mechanische Bekämpfung im Frühjahr vornehmen
- Kenntnisse über Kriterien zur sicheren Erkennung der Pflanze erlangen und vermitteln
- Gefährdungsbeurteilung "biologische Gefährdungen" durchführen
- Vor der Bekämpfung alle beteiligten Personen in die Verfahrensweise einweisen
- PSA tragen (unter anderem Gummihandschuhe mit langem Schaft)
- Einwegschutzanzug tragen (bei Ambrosie erst ab Blüte notwendig)
- Plexiglas-Gesichtsvisionier (nur bei Riesen-Bärenklau notwendig)
- Schutzbrille (nur bei Ambrosie ab Blüte notwendig)
- FFP-2-Maske (nur bei Ambrosie ab Blüte notwendig)
- Gerätschaften anschließend reinigen
- Meldung an die lokalen Ämter für Naturschutz vornehmen



Foto: www.ernst-huber.de

Gefährdung durch Neophyten

Was sind problematische Eigenschaften?

- Fehlende natürliche Gegenspieler (Fraßfeinde bzw. Parasiten)
- Effektive Vermehrungs- und Verbreitungsstrategien (z. B. hohe Samenproduktion, starke Wuchskraft)
- Sehr hohe Regenerationsmöglichkeiten
- Geringe Standortansprüche (beispielsweise Besiedlung von Brachflächen)
- Äußerst konkurrenzfähig gegenüber einheimischen Arten (Lebensraum und Ressourcen)
- Wirtschaftliche Probleme durch Ernteauffälle

Auf dem Titelfoto: Beispiele von Neophyten (v. l. n. r.)

Riesen-Bärenklau (Foto: SVLFG), Beifußblättrige Ambrosie (Foto: Kastner), Vielblättrige Lupine (Foto: SVLFG), Robinie (Foto: SVLFG), Essigbaum (Foto: S. Lauer), Schmalblättriges Greiskraut (Foto: SVLFG)

Quellen:

Heracleum mantegazzianum - Riesen-Bärenklau (neobiota-austria.at)

Eis, D., Helm, D., Laußmann, D., Stark, K. (2010). Klimawandel und Gesundheit – Ein Sachstandsbericht. Hrsg.: Robert Koch-Institut.

Otto, C. et al.: Verbreitung der Beifußblättrigen Ambrosie in Deutschland. Bundesamt für Naturschutz, BfN-Skripten 235, 2008.

Wolf, M. et al.: Handlungsfeld Menschliche Gesundheit (Tabelle 45, modifiziert sowie Cunze et al., Lake et al.) in Wolf et al.: Klimawirkungs- und Risikoanalyse 2021 für Deutschland, Teilbericht 5: Risiken und Anpassung in den Clustern Wirtschaft und Gesundheit; Climate Change 24/2021.



Weitergehende Informationen unter www.svlfg.de, Suchbegriffe: Ambrosie, Riesen-Bärenklau

www.svlfg.de/biologische-arbeitsstoffe

F42

Sozialversicherung für
Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau



sicher & gesund

Gefährdung
durch Neophyten

Herausgeber:

Sozialversicherung für Landwirtschaft,
Forsten und Gartenbau
Weissensteinstraße 70-72
34131 Kassel

☎ 0561 785-0
www.svlfg.de

Stand: 12/2022

Was sind Neophyten?

Neophyten (wörtlich „Neu-Pflanzen“) sind Pflanzenarten, die von Natur aus nicht in Deutschland vorkommen, sondern erst durch den Einfluss des Menschen seit Ende des 15. Jahrhunderts zu uns gekommen sind.

Als invasive Arten werden im Naturschutz gebietsfremde Pflanzenarten bezeichnet, die unerwünschte Auswirkungen auf andere Arten, Lebensgemeinschaften oder Biotope haben.

Gesundheitsgefährdungen für den Menschen bestehen beispielsweise beim Auftreten folgender invasiver Neophyten:

Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*)

Der Pflanzensaft löst auch im getrockneten Zustand der Pflanze eine phototoxische verbrennungsähnliche Hautentzündung bei Sonnenlicht aus.

Beifußblättrige Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*)

Bei Kontakt der Atemwege und der Haut mit der Pflanze oder deren Pollen kann es zu allergischen Reaktionen wie zum Beispiel Asthma oder Nesselausschlag kommen.

Hautentzündung verursacht durch Kontakt mit dem Pflanzensaft vom Riesen-Bärenklau



Foto: grisdee/shutterstock.com

Riesen-Bärenklau

Globaler Handel und Einfluss des Klimas

Der **Riesen-Bärenklau** stammt aus dem Kaukasus und ist heute in weiten Teilen Europas als Zierpflanze innerstädtisch in Gärten und Parks oder verwildert an Wald- und Wiesenrändern sowie an Bachufern, Ackerbrachen, aber auch an Verkehrswegen anzutreffen. Der Klimawandel würde vermutlich zu einer Verschiebung der Verbreitung führen, da der Riesen-Bärenklau Gebiete mit kühlerem Klima bevorzugt, aber keine Trockenheit und hohe Temperaturen verträgt.

Wissenswertes:

- Zweijährige bis ausdauernde Pflanze (Staupe) und 1,7 bis 5 m hoch
- Stängel bis zu 10 cm im Durchmesser, meist purpurn gefleckt
- Dolden bis zu 50 cm im Durchmesser mit 50 bis 150 Strahlen (Doppeldolde)
- Bis zu 30.000 Samen je Pflanze, die bis zu 7 Jahre keimfähig sind

Habitus des Riesen-Bärenklau



Foto: S. Lauer

Doppeldolde des Riesen-Bärenklau



Foto: Kay Sbrzesny

Beifußblättrige Ambrosie

Globaler Handel und Einfluss des Klimas

Die **Beifußblättrige Ambrosie** ist wärme-liebend. Eine deutliche Zunahme der Lebensraumeignung in Deutschland in den kommenden Jahrzehnten wird vorhergesagt. Sind mehr Pflanzen im Gelände, ist von einer erhöhten Gefährdung durch Exposition gegenüber Pollen auszugehen. Auf die Einbringung kontaminierten Vogelfutters wird hingewiesen. In vielen Fällen wurde auch eine Ausbreitung der Art durch Erdreich beobachtet.

Wissenswertes:

- Pflanze einjährig und 0,1 – 2 m hoch
- Ährenähnlicher männlicher Blütenstand am Ende der Triebe
- Doppelt gefiederte Blätter (kann variieren) mit grüner Unterseite
- Stängel abstehend behaart
- Pflanze setzt während der Blütezeit bis zu 3 Milliarden Pollen frei
- Pro Pflanze mehr als 3.000 Samen, die Jahrzehnte lang keimfähig sind

Männlicher Blütenstand der Ambrosie



Foto: Kay Sbrzesny